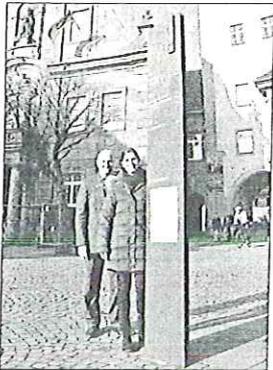


## Infostelen für die Orientierung: Modulsystem schafft Flexibilität



Denise Schmider und OB Johannes Arnold begutachteten die neue Infostele vor dem Rathaus

In den vergangenen Tagen wurden 17 neue Infostelen aufgebaut, verteilt über die Innenstadt. Damit setzt das Stadtmarketing die im Sommer letzten Jahres angekündigte Neuausstattung der Innenstadt mit Wegweisern um. Damals war am Schloss die erste Stele als Prototyp installiert worden (die Redaktion berichtete).

Um die Stadt für Besucher und Touristen ‚zugänglich‘ zu machen, hat Denise Schmider vom Stadtmarketing zusammen mit Felix Karl Kromer von der Firma Kromer Mobility ein Fußgängerleitsystem erarbeitet. Es führt Ortskundige in der Innenstadt zu den interessanten Sehenswürdigkeiten und den wichtigen Anlaufstellen, Entfernungangaben sind den Wegweisern ebenso zu entnehmen wie die Standortinformation und die Wegführung. Rund 29.000 Euro exklusive Fundamenten kosten die Stelen, insgesamt, die sich durch ihr Modulsystem, ihre Vandalismussicherheit und ihre einfache Bedienbarkeit auszeichnen. Sie sind in Bodenhülsen sicher verankert, können bei Bedarf aber problemlos abgebaut werden, Stichwort Marktfest. Die helle Schrift auf dunklem Grund ist kontrastreich, einzelne Module lassen sich denkbar einfach auswechseln. Die Standorte wurden vom Stadtmarketing in enger Abstimmung mit dem Planungsamt, dem Stadtbauamt (Fundamente) und dem Ordnungsamt erarbeitet, die einzelnen Stelen sind, wo möglich, in Sichtweite voneinander aufgestellt, so dass sie Ortsfremde nicht nur weisen, sondern geleiten. Zwei fehlen noch, eine Stele wird ihren Platz auf der Rathausbrücke finden, die zweite wird am Stadtbahnhof aufgestellt.

OB Johannes Arnold hob hervor, dass es sich bei den Stelen um ein Modell handle, das sich auch in anderen Städten bereits bewährt habe. Zudem seien die Wegweiser trotz ihrer Höhe gestalterisch zurückhaltend. Die Hinweisschilder für die Geschäfte in den Seitenstraßen seien in Arbeit und würden gleichfalls bald angebracht, teilte der Rathauschef ergänzend mit.

## Konzert der Preisträger „Jugend musiziert 2015“



82 Schülerinnen und Schüler der Musikschule waren es in diesem Jahr, die beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ den Vergleich mit Gleichaltrigen ihres Instruments gesucht haben. Und alle 82 wurden von den jeweiligen Fachjürs mit Punkten bedacht und mit Preisen belohnt. Am vergangenen Donnerstag fand nun mit dem Konzert der Preisträger der Musikschule das „Schäulaufen“ statt. Im heimischen Saal, vor Ettlinger Publikum und ganz ohne kritische Juryblicke boten die Schüler einen kurzweiligen und in der musikalischen Qualität höchst beeindruckenden Querschnitt der Jugend

musiziert-Beiträge. In Feierlaune gratulierte Schulleiter Stefan Moehrke allen Preisträgern und dankte den Lehrern und auch den Eltern für den fachlichen und seelischen Beistand. Neben den wirklich reifen Darbietungen älterer Schüler fielen außerordentliche Leistungen der jüngeren, speziell bei den Blasinstrumenten auf. Ein deutlicher Hinweis für die gute und verantwortungsvolle Arbeit, die die Musikschule an ihren Schülern leistet und sicher ein gutes Zeichen für die Zukunft der Musikschule.

Der Regionalwettbewerb fand am 31. Januar und 1. Februar in Bruchsal und Bad Schönborn statt und war Zielpunkt der jungen Musiker, die sich meist schon seit Beginn des Schuljahres und zum Ende hin zunehmend intensiver gemeinsam mit ihren Lehrern auf dieses Ereignis vorbereitet haben. Für viele ist dieses Ziel jedoch nur ein Etappensieg. Die besten von ihnen werden Ettlingen und die Musikschule im März beim Landeswettbewerb in Renningen (Schlagzeug Ensemble) und Mannheim (alle anderen Instrumente) repräsentieren. Ihnen wünschte Moehrke im Namen der Musikschule gutes Gelingen, viel Erfolg und dass der Spaß an der Musik bei der intensiven Vorbereitung nicht verloren geht.

## Ein Europa – eine Notrufnummer: 112!

Aus Anlass des Euronotrufes am 11.2. setzen die Europa-Union Ortsverband Albgau, der Förderverein St. Florian und der Landtagsabgeordnete Werner Raab ein wichtiges europäisches Signal, dass „der Notruf 112 europaweit gilt“, unterstrich Thomas Fedrow sowohl als Bürgermeister wie auch als Vorsitzender des Fördervereins und der Europa-Union. Eine EU-Studie habe gezeigt, dass in Deutschland nur 17 % der Bevölkerung wissen, dass die 112 europaweit gilt. Dabei gelte für den Notruf schon seit Jahren: Ein Europa – eine Nummer: 112! „Wenn wir den einheitlichen Notruf 112 nicht hätten“, so Josef Jilg, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins, müsste man bei einer Reise durch die EU-Staaten über 40 unterschiedliche nationale Notrufnummern kennen“. Für den Landtagsabgeordneten Werner Raab ist ein einheitlicher Standard für Europa wichtig. Raab erinnerte daran, wie die 112 entstand. Bei den alten Telefonen mit Wahlscheiben waren die eins und die zwei am schnellsten zu wählen.“ Fedrow erinnerte daran, dass am 7. und 8. März die Landesverbandsversammlung der Europa-Union im Schloss stattfindet. „Das war nur mit guter Hilfe durch unseren Abgeordneten

möglich“. „Der europaweite Notruf 112“, so Stadtbrandmeister Martin Knaus, „ist vorwahlfrei, kostenlos und verbindet sie in jedem EU-Land mit der örtlichen Notrufzentrale. Das kann Leben retten!“ Stadtjugendleiterin der Feuerwehr Simone Speck merkte an, dass die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr mit 93% die höchste Anerkennung von allen Berufsgruppen in der EU und das Vertrauen der Bevölkerung haben“. Für Ettlingen läuft die 112 in der Leitstelle beim Landratsamt Karlsruhe auf, die rund um die Uhr besetzt ist. Die Notrufe werden nach einem strukturierten Frageschema bearbeitet, so dass die erforderlichen Hilfskräfte schnell den Menschen in Not helfen können.

